

Kurorte und Sanatorien in Galizien

Marta Nadraga

Wissenschaftliche Bibliothek der Nationalen Medizinischen Danylo-Halytsky-Universität, Lwiw, Ukraine; e-mail:
m.nadraga@gmail.com

Die ersten urkundlichen Erwähnungen von Kurorten in Galizien lassen sich in Dokumenten aus dem 16.-18. Jahrhundert finden. Kuren in Galizien und andere nicht medikamentöse Behandlungen wurden ab den 1830er-Jahren durchgeführt. Gleichzeitig wurde damals aktiv an der Entwicklung der Pharmakologie als Wissenschaft gearbeitet. Die große Anzahl von „Kurgästen“ kam zu den bekannten balneologischen und klimatischen Resorts mit seinen reichen Koniferen-Wäldern und Mineralwässern.

In den bekannten Kurorten Galiziens wurden folgende Krankheiten bzw. Organsysteme behandelt:

- Haut - Lubień Wielki, Nemyriw, Podgórze-Krakau;
- Adipositas - Kosiw, Morschyn, Truskawiec;
- Innere Organe - Krynica, Morschyn, Rymanów, Truskawiec, Szczawnica;
- Herz - Delatyn, Iwonicz, Krynica, Rabka, Truskawiec;
- Atemwege - Worochta, Deljatyn, Salischtschyky, Iwonicz, Lubień Wielki, Rabka, Rymanów, Truskawiec, Szczawnica;
- Gastrointestinaltrakt - Żegiestów, Kosiw, Krynica, Rymanów, Szczawnica;
- Gallenblase - Zakopane, Salischtschyky, Iwonicz, Rabka, Rymanów;
- Nieren- und Harnwegserkrankungen - Żegiestów, Salischtschyky, Krynica, Rymanów, Szczawnica, Truskawiec;
- Blut - Krynica, Żegiestów, Zakopane, Szczawnica;
- Gicht - Żegiestów, Kosiw, Krynica, Rymanów, Szczawnica;
- Bewegungsapparat - Deljatyn, Iwonicz, Lubień Wielki, Nemyriw, Podgórze-Krakau, Rabka, Ustroń;
- Nervensystem - Żegiestów, Kosiw, Zakopane, Krynica;
- Schwermetallvergiftungen - Lubień Wielki, Nemyriw, Podgórze-Krakau;
- Gynäkologische Erkrankungen - Deljatyn, Żegiestów, Iwonicz, Krynica, Rabka, Rymanów, Truskawiec, Ustroń;
- Diabetes - Krynica, Rymanów, Truskawiec, Szczawnica;
- Lungentuberkulose - Worochta, Zakopane, Jaremtsche;
- Tuberkulose der Haut, Knochen und Gelenke - Worochta, Zakopane, Iwonicz, Rabka, Rymanów;
- Entzündungen - Worochta, Zakopane, Salischtschyky, Krynica, Rymanów, Szczawnica, Jaremtsche.

Theodor Torosiewicz, einer der bekanntesten Lemberger Apotheker und Chemiker, zeigte besonderes Interesse für die Heilwässer und Kurorte. Als Erster in Galizien nahm er eine gründliche Analyse der Eigenschaften von Mineralwässern vor, untersuchte hunderte von Quellen in West- und Ostgalizien sowie in der Bukowina und verifizierte die Informationen über neue

Quellen bzw. über Quellen an unzugänglichen Orten in den Karpaten. 1827 führte er erstmals eine chemische Analyse des Schwefelwassers in Lubień Wielki durch, deren Ergebnisse er 1828 als „Physikalisch-chemische Analyse der mineralischen Schwefelquelle zu Lubień ...“ publizierte, und die zur Eröffnung des Kurorts führte. 1828 analysierte er auch den Salzgehalt der Quelle in Stara Sól. 1835 erforschte Torosiewicz erstmals die (physikalisch-chemischen) Inhaltsstoffe des Mineralwassers in Truskawiec. 1837 gelang ihm der Nachweis, dass die Jodquellen in Iwonicz die gleichen Eigenschaften hatten wie die bekannte Adelheidquelle bei Bad Heilbrunn. Torosiewicz erwarb sich besondere Verdienste um den Ausbau moderner Kurorte wie etwa Szkló, Morschyn und Truskawiec. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Mineralwasserquellen im Karpaten-Gebiet (über 500), die eng mit der geologischen Struktur der Region verbunden sind.

Als Blütezeit der Balneologie im Gebiet des ehemaligen Galiziens galt die Zwischenkriegszeit. 1931 gab es 280 Kurorte, Quellenangaben zu Folge waren es 1938 bereits 523 Kurorte, 16 Sanatorien mit einer Gesamtanzahl von 2060 Betten und 37 Berghütten.

